

Rückenwind



Wenn Bilder lügen...

Oder wie sehr die Fotomontage der drei
projektierten Windräder bei Nöthen von
„Gegenwind“ von der Wirklichkeit entfernt ist...

1. Die Fotomontage zeigt Windräder in der maximalen Höhe, die Juwi vorgeschlagen hat. Sowohl Juwi als auch die anderen möglichen Projektierer sind von Anfang an auch bereit, niedriger zu bauen. Die von „Gegenwind“ einmontierten Windräder sind jedoch zugleich andere, als die, die Juwi vorgeschlagen hat. Nämlich welche von Enercon, die klobiger und damit auffälliger aussehen. Hinzu kommt eine Verdrehung des Turmaufbaus und eine Teil-Schwärzung der Rotoren, was beides denselben Eindruck der Dicke verstärkt. Zudem sind fast alle Rotorblätter breiter als normalerweise im Betrieb sichtbar dadurch dargestellt, dass in der Fotomontage für die Blickperspektive eine Windrichtung inszeniert wurde, als ob der Wind vom Betrachter oder direkt auf ihn zuströme, eine Windrichtung, die für die meisten Dorfbewohner praktisch nie vorkommt, weil die Windräder nicht im Südwesten ihres Blickes stehen können.

Erstes Zwischenfazit: Schon hier hat „Gegenwind“ sich das herausgesucht und dargestellt, was seine Aussageabsicht, nicht aber die mögliche Realität widerspiegelt.

Vergleichsfoto dreier real gebauter und in der Wirklichkeit aus der Nähe photographierter Windräder bei Dahlem IV

hier <https://www.radioeuskirchen.de/artikel/windpark-dahlem-iv-darf-vorerst-in-betrieb-gehen-895489.html> oder unten hier am Ende dieser PDF.

Realistischer als die klobige Montage von „Gegenwind“ ist die Fotomontage des Projektentwicklers juwi, rechts oben auf unserer Website www.rueckenwind.info zu sehen, oder unten hier am Ende dieser PDF.

Man beachte die je nach Windrichtung filigranen Rotoren. Da in Nöthen/Hohn die Hauptwindrichtung von Süd/West kommt, sind die Rotoren in beiden Dörfern fast immer filigran von der Seite (90 Grad zur Windrichtung) sichtbar.

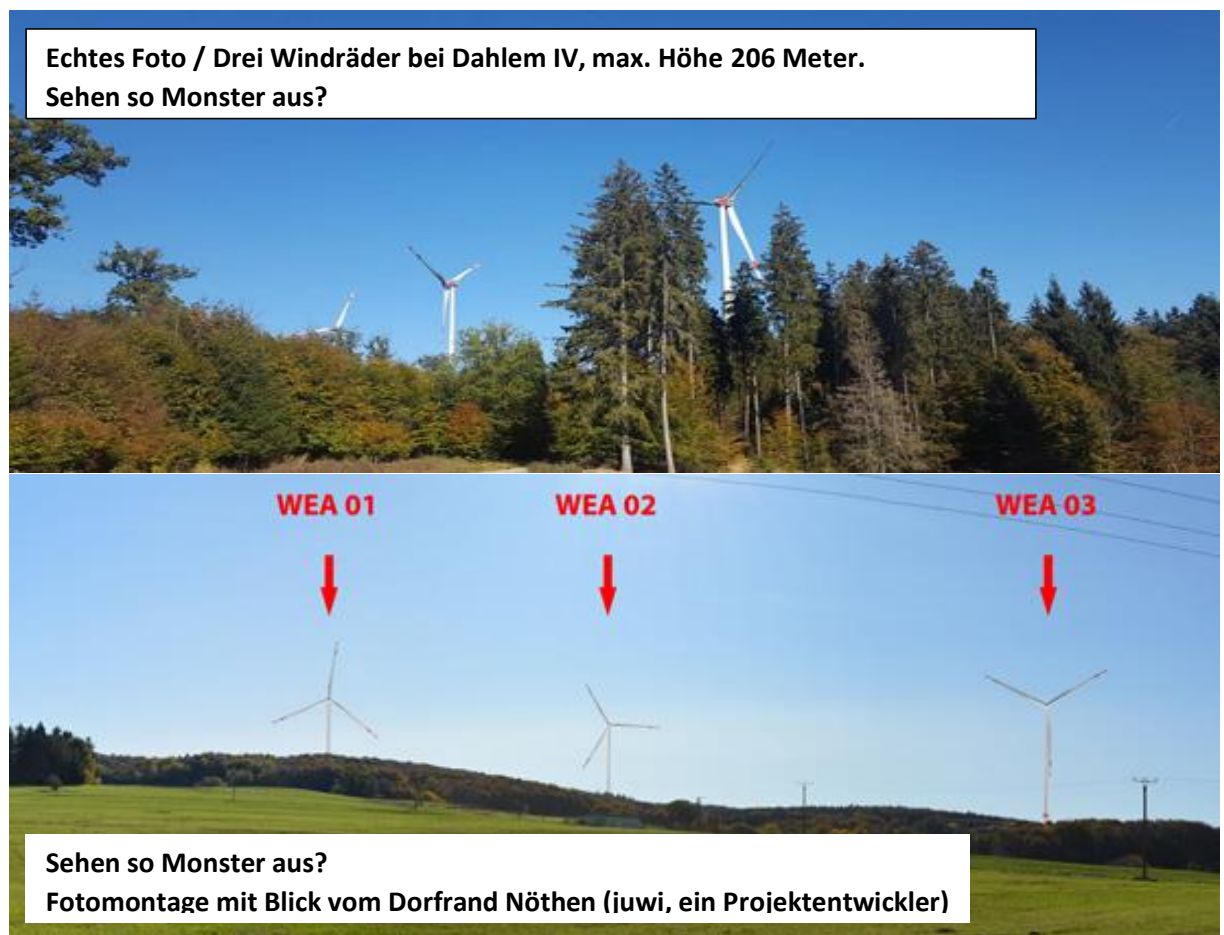
2. Die Windräder von „Gegenwind“ aber selber sind aus einer kürzeren Entfernung fotografiert und dann in die Bildperspektive eines anderen Fotos mit einem weiter entfernten Standort des Betrachters einmontiert worden. Effekt: Natürlich sehen dann die Windräder dicker und klobiger aus, als in Wirklichkeit aus dieser entfernten Grundperspektive.
3. Der Standort des Grundfotos ist irgendwo oben am Hang oberhalb von Gilsdorf nahe der Landstraße Richtung Mechernich/Autobahn. Das bedeutet: Der Standort liegt höher als die meisten Standorte auf dem Grund und Boden Nöthens und er **simuliert so für Dorfbewohner einen freien Blick auf die Windräder, der für die meisten Dorfbewohner weder in Nöthen noch Hohn überhaupt existiert.** Die meisten Dorfbewohner haben nämlich Gärten mit Bäumen oder Nachbarhäuser recht nahe dabei, was vielen eine dauerhafte Sichtung der Windräder in fast allen Jahreszeiten (außer teilweise im Winter) verwehrt. So erweckt die Gegenwind-Montage also gezielt den Eindruck, als ob man in Nöthen (oder Hohn) die Windräder dauerhaft so sähe wie in ihrer vorher schon übertriebenen Klobigkeit und Massivität und jetzt auch noch ohne Sicht-Blockaden dargestellt.

Jeder Baum in den Gärten oder im Dorf macht einen dramatischen Sichtunterschied, von vielen Gärten und Terrassen aus werden die Räder nie, kaum oder selten (im Winter) sichtbar sein.

Fazit: Die wirklichkeitsfremde Fotomontage von „Gegenwind“ dient sicherlich dem Zweck, die Märchenerzählung von „Industrieanlagen“ (Assoziation: Greven Fettchemie im Nöthner Wald) oder gar „Monstern“ (aus Horrorfilmen...) zu stützen und zu untermauern.

Nicht zu vergessen: Wir bewegen und hier nur im Bereich von Geschmackfragen, also dem Motto: man findet die Dinger zu hoch und hässlich.

Wir empfehlen mal, sich die Folgewirkung nicht gebauter und zu wenig gebauter Windräder, die Braunkohleverstromung auf dem Aussichtspunkt Elsdorf bei Garzweiler & Neurath anzuschauen, oder auch nur von Eschweiler/Bad Münstereifel aus mal nach Nord-Osten zuschauen: **Danach ist jedem menschlichen Betrachter klar, was wirkliche Naturzerstörung, Hässlichkeit und Raubbau an der Natur in großem Maßstab bedeutet.** Nicht gebaute Windräder verlängern genau diese Braunkohleverstromung, die bereits das 366-fache der Münstereifler Waldfläche vernichtet hat, die drei Windräder dauerhaft brauchen: 9.000 qm.



Mehr Infos & Argumente bei
www.rueckenwind.info